

UNTERWEGS

Pfarrblatt Röm.kath. Pfarre Der Weg Jesu Nr. 2/26

Auferstehung Christi | Don Bosco | Hl. Kreuz | Herz Jesu | Leopoldau



Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat.
Lasst uns jubeln und fröhlich sein.

Psalm 118, 24

„Die gerade Linie gehört dem Menschen, die gebogene Linie hingegen Gott“

Wer einmal vor der Basilika Sagrada Família in Barcelona gestanden ist, staunt nicht nur über ihre Größe und Schönheit. Man staunt auch darüber, dass dieses Bauwerk seit mehr als einem Jahrhundert wächst. Generationen von Menschen haben daran gearbeitet, Pläne wurden verändert, Krisen und Kriege unterbrachen den Bau, manches musste neu gedacht werden. Und doch erhebt sich die Basilika heute eindrucksvoller denn je in den Himmel.

Ihr Schöpfer, Antoni Gaudí, starb an den Folgen eines Unfalls am 10. Juni 1926 – vor genau 100 Jahren. Als er starb, war sein Lebenswerk weit von der Vervollständigung entfernt. Man hätte denken können, dass mit seinem Tod auch sein großer Traum begraben würde. Doch das Gegenteil geschah. Andere nahmen die Arbeit auf, trugen weiter, was einer begonnen hatte. Nach Jahrzehnten des Ringens, Planens und Bauens nähert sich die Sagrada Família nun ihrer Fertigstellung. Aus vielen unvollkommenen Schritten, Unterbrechungen und Umwegen ist etwas Großes entstanden.

„Mein Kunde hat keine Eile“

Gaudí selbst verstand seine Architektur als Lobpreis Gottes. Seine Türme, Bögen und krummen Formen orientieren sich an der Natur, die für ihn Gottes Handschrift trug. Gaudí hat für die Ewigkeit gebaut und war sich bewusst, dass das ein langwieriges Unterfangen ist. Er soll dazu gesagt haben: „Mein Kun-

de hat keine Eile.“, und hat damit wohl Gott gemeint. Wir wünschen uns oft gerade Wege, klare Entscheidungen und schnelle Lösungen. Doch die Wirklichkeit sieht oft anders aus. In solchen Situationen lädt der Blick auf Antoni Gaudí und die Sagrada Família ein, Hoffnung zu bewahren. Was wir als Bruchstück sehen, kann in Gottes Hand Teil eines größeren Ganzen werden. Gott baut weiter, auch dort, wo wir nur Baustellen sehen. Was heute unvollendet erscheint, muss nicht unvollendet bleiben. Das ist auch ein ermutigender Gedanke für unsere junge gemeinsame Pfarre.

Im März 2027 finden Pfarrgemeinderatswahlen statt. Wie bei der Sagrada Família brauchen wir für unsere Pfarre viele engagierte Personen, die an unserer Pfarre der Weg Jesu weiterbauen und daraus gemeinsam ein Werk für die Ewigkeit machen.

Einen expliziten Aufruf zur Kandidatur für die Wahl im März wird es zu einem späteren Zeitpunkt geben, bis dahin kann man sich von Antoni Gaudís Werk inspirieren lassen.

Wie gerade oder gebogen der Weg unserer gemeinsamen Pfarre der Weg Jesu in Zukunft sein wird, wird sich zeigen. Gott hat jedenfalls keine Eile, und er ist mit uns UNTERWEGS. (clm)

PS: Im Redaktionsteam freuen wir uns auch wie immer über Anregungen, Lob und Kritik an unserer Arbeit; am besten erreichen Sie uns per E-Mail an redaktion@derwegjesu.at.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 2
Pfarrer Ivica – Gedanken zur Sommer-/Ferienzeit.	Seite 3
Maria Himmelfahrt, 15. August	Seite 4
Altarräume als Spiegel der Zeit	Seite 5
Frauenseite	Seite 6
Abkühlung im Sommer, coole Orte	Seite 7
Minitag 2026; Ministrieren mit Erzbischof Grünwidl	Seite 7
Pfarrfest 7. Juni 2026	Seite 8
Kinderseite	Seite 9
Pfarrgemeindeseiten	Seite 10 bis 14
Termine	Seite 15
Kontakte, Kanzleistunden, Sonntagsgottesdienste.	Seite 16

Foto Titelblatt: Im Vordergrund die Siedlung Bruckhausen, Blick Richtung 21. Bezirk/Siemensstrasse und östlich das Pfarrgebiet Der Weg Jesu.

© Stadt Wien/Christian Fürthner; Stand 2019.

Lösungen von Seite 11:

*1+5) Jes 6,8; *2)Lk 22,32; *3) 2 Tim 1,7; *4) P. Janssens: Wir träumen. .. vgl Liedbuch 180

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Der Weg Jesu, Herausgeber: Pfarrer Ivica Stankovic, Redaktion: Anni Glas, Erwin Hipfinger, Clemens Mantler, Christine Mills, Stefan Mayerhofer; Layout: Anni Glas, alle: 1210 Wien, Leopoldauer Platz 12. Jahrgang 2, Heft 2/26
Telefon: +43 1 9346364200; Email: redaktion@derwegjesu.at; website: derwegjesu.at

Hersteller: Wograndl Druck GmbH, 7210 Mattersburg; Verlagsort: Wien

Offenlegung nach §25 Abs.2 Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Der Weg Jesu

Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarre und Orientierungshilfe aus dem Christlichen Glauben.

Auflage: 7.425

Pfarrer Ivica Stankovic ist Pfarrer der röm. kath.

Pfarrre Der Weg Jesu in Wien 21.

Seit Oktober 2025 ist Pfarrer Stankovic auch

Dechant-Stellvertreter im Dekanat 21.



Pfarrer Ivica Stankovic

Liebe Alle!

Die Sonne ist doppelt so lang am Himmel und die Temperaturen sind entsprechend hoch. Der Körper kühlt sie automatisch ab, aber er braucht Unterstützung, um es schaffen zu können. Das heißt entsprechend mehr Wasser/Flüssigkeit trinken, immer wieder Schatten suchen usw. Das sind die Sachen, die wir machen sollten, dass unser Körper nicht kollabiert. Und das machen wir manchmal besser und manchmal nicht so gut. Dann passiert folgendes; ein innerlicher Alarm schaltet sich ein und der Körper sagt dir, dass er in Not ist.

Wenn wir weiter nichts machen, wird es immer schlimmer und wir können letztendlich auch sterben. Normalerweise kommt es nicht so weit und wir helfen unserem Körper/uns selbst und geben ihm, wonach er fragt.

Das geht immer, oder?

Wie wir wissen, der Körper ist nur ein Teil, der zweite (viel wichtigere Teil) ist die Seele.

Die Seele braucht auch und sogar noch mehr Zuneigung von uns selbst als der Körper.

Sie ist die Trägerin aller Gefühle und das Zentrum, wo wir entscheiden, und unsere Pläne und Entscheidungen schmieden.

Dort wird entschieden, ob du nach Jesu Geboten lebst oder nicht. Ob du jemanden hassen willst oder ihm/ihr vergeben willst. In der Seele (in deinem Herzen sagen wir auch) fühlst du dich gut oder schlecht und dort lachst du oder du bist grantig.

Wir sehen, wie viel zu tun ist um ein gutes, fröhliches und zufriedenes Leben haben zu können.

Das heißt, DU kannst und darfst, wie dem Körper genauso noch mehr der Seele die tägliche Nahrung geben, dass die beiden entsprechend gesund bleiben und nicht jeden Tag kollabieren.

Ich habe oben kurz gesagt was passiert, wenn es unserem Körper nicht gut geht.

Aber die Seele ruft auch und schreit nach Hilfe, wenn es ihr schlecht geht.

Leider sind wir da oft nicht so willig, der eigenen Seele zu helfen.

Wenn die Seele krank und unterernährt ist, sind die Signale oft, dass wir unzufrieden und schlecht ge-

launt sind. Wir vergeben in solchen Zeiten nicht und suchen die Rache. In solchen Zeiten, in der die Seele „durstig“ ist, geben wir böse Kommentare ab und geben den anderen ständig die Schuld.

Wenn wir so sind, ist es die höchste Zeit, etwas zu tun, die Seele leidet nämlich.

Geh in dich und höre in deine Seele und sie wird dir sagen, was du zu tun hast.

Normalerweise will sie, dass du Pläne hast, die realistisch und möglich sind. Weil, sonst wird sie ständig probieren, die eingesetzten Ziele zu erreichen und traurig sein, weil es nicht geht.

Gib Ihr Erreichbares und für dich Mögliches.

Gib Ihr gute und gesunde Ziele, gib Ihr den Glauben an Jesus und Sie wird dir dankbar sein.

Deine Seele kommt von Jesus Christus und Sie wird so lange unzufrieden sein, bis du SIE nicht wieder an Gott bindest.

Wie ein Handy, das ständig versucht, sich mit dem Anbieter zu verbinden, im Netz sein zu können (sonst wird das Handy nicht viel machen können) genauso will die sich Seele mit Gott verbinden um in „Gottes Netz“ zu sein.

Erlaubnis von dir braucht Sie aber. Ohne deine Zustimmung wird nichts passieren. Gott hat uns den freien Willen gegeben und hat uns die Entscheidung überlassen.

In „Gottes Netz“ zu sein kann sehr viel Segen, Freude und Liebe mit sich bringen, aber du sollst zu Jesus Christus „JA“ sagen.

Das wünsch ich dir, mit Gott verbunden zu sein und so handeln wie Jesus uns geboten hat.

Schau auf dich und hol die Seelische Nahrung bei Jesus Christus der **„das Wasser des Lebens hat und das Wasser, dass lebendig macht“** wie ER im Johannes-evangelium sagt.

Der Sommer ist eine gute Zeit, um ab und zu nichts zu machen und einfach der Seele Zeit geben, dass Sie uns sagen kann, was Ihr fehlt.

Gottes Segen und ausreichend Schatten im Sommer wünscht,

Pfarrer Ivica

Maria Himmelfahrt – 15. August – ein katholischer Feiertag im Sommer

Mitten in den Sommerferien, wenn viele Menschen verreisen oder die warmen Tage genießen, feiert die katholische Kirche am 15. August das Fest Mariä Himmelfahrt. Dieser Feiertag gehört zu den ältesten Marienfesten der Christenheit und hat bis heute eine besondere religiöse und kulturelle Bedeutung. In Österreich ist er sogar ein gesetzlicher Feiertag.

In der deutschen Sprache wird die Aufnahme Mariens als Himmelfahrt bezeichnet. Der Unterschied zu Christi Himmelfahrt wird deutlicher in der lateinischen Sprache: *Assumptio Mariae* = Aufnahme Mariens, *Ascensio Domini* = Auffahrt des Herren. Jesus ist aus eigener göttlicher Kraft aufgestiegen, Maria empfängt die Aufnahme als Gottes Geschenk.

Das Fest erinnert an die Aufnahme der Gottesmutter Maria in den Himmel. Nach katholischem Glauben wurde Maria nach ihrem Tod mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen. Diese Vorstel-

im Jahr 1950 als Dogma der katholischen Kirche. Die orthodoxe Kirche (gregorianischer Kalender) feiert am 15. August nicht die Aufnahme, sondern das „Entschlafen der allheiligen Gottesgebälerin“, sodass dadurch die Aufnahme in den Himmel zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte.

Die religiöse Bedeutung von Mariä Himmelfahrt liegt vor allem in der Hoffnung auf das ewige Leben. Maria gilt im Christentum als Vorbild des Glaubens und der Nähe zu Gott. Ihre Aufnahme in den Himmel wird deshalb als Zeichen dafür verstanden, dass auch der Mensch auf Erlösung und ein Leben bei Gott hoffen darf. Für viele Gläubige ist das Fest außerdem Ausdruck besonderer Verehrung Marias, die in der katholischen Kirche eine wichtige Rolle spielt.

Mit Mariä Himmelfahrt verbinden sich zahlreiche Bräuche und Traditionen. Besonders bekannt ist die Kräuterweihe. Dabei werden Blumen und Heilkräuter zu kleinen Sträußen gebunden und im Gottesdienst gesegnet. Dieser Brauch geht auf die Vorstellung zurück, dass die Natur heilende Kräfte besitzt und Gottes Schöpfung geschützt werden soll. Oft enthalten die Sträuße Pflanzen wie Lavendel, Kamille, Johanniskraut oder Salbei. Anschließend werden sie zuhause aufbewahrt und sollen Glück und Schutz bringen.

Auch historisch spielte das Fest eine bedeutende Rolle. Schon im Mittelalter wurden zu Ehren Marias große Wallfahrten organisiert. Zahlreiche Kirchen und Klöster tragen bis heute ihren Namen. Die Verehrung Marias prägte Kunst, Musik und Architektur Europas über Jahrhunderte hinweg. Gemälde zeigen Maria oft von Engeln umgeben auf dem Weg in den Himmel – ein Bild, das Hoffnung und Trost symbolisieren soll.

Doch wie sieht die Zukunft dieses Feiertages aus? In einer zunehmend säkularen Gesellschaft verlieren religiöse Traditionen für manche Menschen an Bedeutung. Gleichzeitig wächst jedoch das Interesse an kulturellen Wurzeln, regionalen Bräuchen und spirituellen Themen. Mariä Himmelfahrt könnte deshalb auch künftig eine wichtige Rolle spielen – nicht nur als kirchlicher Feiertag, sondern als Anlass, über Glauben, Gemeinschaft und die Verbindung zwischen Mensch und Natur nachzudenken.

So bleibt Mariä Himmelfahrt ein besonderer Sommertag: ein Fest zwischen Religion, Tradition und Hoffnung, das seit Jahrhunderten Menschen verbindet. Warum daher nicht einmal am Ferienort oder in der näheren Umgebung des Wohnortes ein Angebot einer katholischen Gemeinschaft heraussuchen und an der Messe, dem Brauchtum, der Gemeinschaft oder Ähnlichem teilnehmen? Entsprechende Termine unserer Pfarre als auch der Teilgemeinden sind im Terminteil zu finden.

Bild: Karlskirche Wien, Maria Himmelfahrt von Sebastiano Ricci 1734; mag. art. Alicja Dabrowska



lung entstand bereits in den ersten Jahrhunderten des Christentums und wurde über lange Zeit in Predigten, Gebeten und kirchlichen Traditionen, auch in der orthodoxen Kirche, weitergegeben. Offiziell verkündete Papst Pius XII. diese Wahrheit des Glaubens jedoch erst

Der Autor Herbert Wogowitsch ist seit 1994 verheiratet und wohnt seit 1996 in der Pfarrgemeinde Auferstehung Christi/Saikogasse. Er war zunächst als Religionslehrer tätig und dann über 30 Jahre Pastoralassistent, zuletzt in der Pfarre St. Nikolaus Stammersdorf. Seit Dezember 2024 ist Herr Wogowitsch im Ruhestand.

Seit den Anfängen der Christenheit hat der Raum, wo sich Gläubige zum Gottesdienst treffen, eine ungeheure Symbolkraft. Symbol für das Geschehen ebenso wie Symbol für die Gemeinde und ihre Zeit.

Als „traditionelle“ Kirche gilt seit dem Beginn der Neuzeit bzw. als Folge der Reformation eine Kirche mit Hochaltar. Blickrichtung auf den Tabernakel als Zentrum der Gemeinde und des Gottesdienstes, in bewusster Abgrenzung zu den Kirchen der Reformation. Dahinterstehende Theologie: wir alle versammeln uns vor Christus. Im Zentrum des Gottesdienstes standen Hochgebet und Wandlung. Die Kirche war zweigeteilt: Hier der Bereich für die Handelnden der Liturgie, Klerus und Messdiener. Und dort der Bereich des Volkes, das die Messe hört. Sauber getrennt durch die Kommunionsschranke.



Die alte Kirche Wien-Leopoldau vor der Kirchenrenovierung

Es ist aus heutiger Sicht kaum verwunderlich, dass das erste Dokument, das vom Zweiten Vatikanum verabschiedet wurde, eine Erneuerung der Liturgie eingefordert hat. Segen und Fluch zugleich: Der Verlauf dieses Konzils bekam eine ganz bestimmte Dynamik in Richtung Erneuerung.

Und gleichzeitig war die Liturgiekonstitution beim Abschluss des Konzils fast schon überholt.

Die Liturgiereform, Frucht eines neuen Blicks auf das Wesen der Kirche, brachte einen gewaltigen Umbruch mit sich. Besonders deutlich sichtbar dadurch, wie anders Kirchen heute gebaut werden. Eine besondere Bedeutung kommt hier der Kirche „Zu den vier Heiligen Evangelisten“ in Wien-Oberbaumgarten zu, geweiht im Dezember 1965. Sie ist die erste Kirche in Österreich mit Zentralaltar. Oberbaumgarten, gut sichtbar das Dreieck Altar – Tabernakel – Taufbecken. Hinter der Sessio die Erhöhung für die Lesungen des Wortgottesdienstes.

Die erste Kirche mit Zentralaltar im deutschsprachigen Raum war St. Nikolaus Hasenberg im Norden von Mün-



chen, geweiht 1963. Viele sollten folgen: etwa die Konzilsgedächtniskirche in Lainz oder die Kirche Heiliges Kreuz in der Großfeldsiedlung. Diese Kirche wurde er-



baut in den Jahren 1971-1975, Architekt Hannes Lintl in Form eines Oktagonals. Weihe 1979.

Die durch die Dokumente des Vatikanums betonte Bedeutung des gemeinsamen Priestertums aller Getauften wird so zum Ausdruck gebracht: wir alle versammeln uns nicht vor Christus, sondern um Christus. Christus wird als Zentrum unseres Lebens, unseres Gottesdienstes verdeutlicht.

Diese Ausrichtung auf ein Zentrum hin hat aber noch einen Pferdefuß: Die Liturgiereform wollte auch zeigen, dass Christus nicht nur im Brot, sondern auch im Wort, in der Heiligen Schrift, anwesend ist. Die Gleichwertigkeit von Altar des Brotes und Altar des Wortes ist in vielen Kirchen der 60er- und 70erjahre aber noch immer nicht gefunden.

Der Antiprotestantische Reflex sollte, um Christi willen, überwunden werden, die Bedeutung vom Altar des Wortes auch künstlerisch ihren Ausdruck finden.

So entstand die Idee der Ellipse mit ihren beiden Polen, dem des Wortes und dem des Brotes, die gleichwertig einander gegenüberstehen. In einer, wie ich finde beeindruckenden Art ist das in der Kirche St. Gertrud in



Währing gelungen (Renovierung/Neugestaltung 2002). Auch das Taufbecken ist in St. Gertrud auf gleiche Art künstlerisch gestaltet.

Ein Charakteristikum für dortigen Gottesdienste ist, dass die Leuchter während des Wortgottesdienstes beim Altar des Wortes sind und vor der Gabenbereitung zum Altar des Brotes gebracht werden.

Bildnachweis: die Bilder wurden von den einzelnen Pfarren/Pfarrgemeinden zur Verfügung gestellt.



Die Osterzeit haben wir hinter uns gelassen. Der Hl. Geist sollte uns erfasst haben. Im Alten Testament ist dieser Geist noch weiblich, hebräisch RUACH, übersetzt Wind, Hauch, Atem. Gottes Geist überkommt die Menschen. So ist im patriarchalen Judentum zumindest

die Verbindung zu Gott, die wirkmächtige Gegenwart Gottes in den Menschen, weiblich gedacht. Das ändert sich im Christentum mit der griechischen Sprache.

Nun ist auch der Hl. Geist männlich und scheint tatsächlich Männer zu bevorzugen. Noch nie hat er den Kirchenmännern geraten, Gerechtigkeit zwischen Männern und Frauen herzustellen. Nach der Synode in Rom hat man nun im März ein Dokument erstellt, das schon rät, die Frauenfrage weiter zu bedenken, aber bitte alles abwägen und keine Schnellschüsse, also noch einige Jahrzehnte keine Frauen in den Weiheämtern?! Noch nie hat der Hl. Geist geraten, sich groß und mächtig für benachteiligte Frauen, die genitalverstümmelt, bevormundet, von ihren Männern, Brüdern, Vätern eingesperrt, missbraucht, zwangsverheiratet, von Bildung ferngehalten, verarmt, usw., ihr Leben fristen, einzusetzen. Er rät anscheinend zu dem Sager: wir sind noch nicht so weit.

Darum haben wir zu Pfingsten in Leopoldau nur für die Leiter der christlichen Kirchen gebetet!? Könnte es sein, dass diese Leiter und ihr Gefolge auf die Hl. Geistkraft, so versucht man genderneutral den Hl. Geist zu benennen, nicht hören. Könnte es sein, dass es da bei manchen Männern, besonders bei denen, die sich von Frauen berufsbedingt fernhalten sollen, Urängste gibt? Darum sollen Frauen klein gehalten werden, mit verschiedensten Mitteln. Frauen erobern sich bei uns ei-

nen Lebensbereich nach dem anderen, doch bis sie dort sind, werden ihnen so viele Steine wie möglich in den Weg gelegt. Und zum Schluss bleibt immer noch die geringere Bezahlung.

Ich habe mich in der Bibel umgeschaut. Vom ersten Buch an werden Frauen reduziert, es passiert ihnen das, was heute auch noch passiert. Ja kein Wunder, die biblische Bibliothek wurde von Männern für Männer geschrieben. (Frauen durften nicht lesen und schreiben lernen). Ich unterstelle vielen dieser Autoren gar keine böse Absicht. So haben sie sich halt ihre Welt gestaltet, Frauen hatten höchstens zu Hause was zu melden, kam auf den Göttergatten an. Frauen waren für die Männer eine Hilfe, oft eine angenehme, wenn nicht, eine zu bewachende und zu bestrafende.

Im Urlaub gehen sie vielleicht in Kirchen oder auf Friedhöfe, auf Gipfel, in Museen oder Konzerte. Da werden ihnen viele männliche Heilige, Pioniere, Künstler, Macher begegnen, weit weniger Frauen. Doch bedenken Sie, die Frauen werden oft nur verschwiegen. Männer heimsten oft die Verdienste der Frauen ein, Männer erlaubten Frauen nicht etwas zu veröffentlichen. Frauen veröffentlichten unter männlichen Synonym. Frauen mussten ihren Beruf nach der Hochzeit aufgeben. Im Kloster entschied oft der männliche Beichtvater, was geht. Und vieles passiert noch immer!

Wenn Sie Zeit haben, lesen Sie mal in der Bibel von den Schicksalen der wenigen weiblichen Protagonistinnen. Alle sind Urtypen dafür, was Frauen alles widerfahren kann und was dann meistens für sie negativ ausgelegt wird. Im Herbst beginne ich dann über diese Frauen zu schreiben. Viel Spass beim Bibelschmökern und wenig Ärger! Einen schönen Sommer wünscht

Sissi Eichinger



Aktuelle Informationen, Termine etc. finden Sie auf unserer Homepage derwegjesu.at, in den Schaukästen bei den Kirchen und auf unseren social media-Kanälen.

Sie können uns auch ein Email schreiben oder einfach anrufen, Kontaktdaten letzte Seite!



derwegjesu.at

Liebe(r) LeserInnen,
Es besteht die Möglichkeit, unser Pfarrblatt **UNTERWEGS** auch per Email zu empfangen. Wenn Sie diese Möglichkeit nutzen wollen, senden Sie bitte ein Email an redaktion@derwegjesu.at mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Abkühlung im Sommer, wir stellen „coole“ Kirchen vor und mehr

Sommer, Ferien, Hitze! Die Moderatoren der Wetterdienste überschlagen sich vor Freude, 30 Grad, 35 Grad. Nicht alle können die Hitze genießen, haben Urlaub bzw. vertragen die Hitze gut.

Was kann die Kirche dazu tun?

Viele offene Kirchen laden zum Verweilen ein, Kirchen bieten manchmal Abkühlung im Kirchenraum, aber auch Pfarrgärten stehen oftmals offen. Nicht immer ist es wohltuende Kühle, die uns empfängt, aber auf alle Fälle Schutz vor der Sonne.

Was kann man in der Kirche tun? Natürlich einmal Beten, Meditieren, vor sich „Hinträumen“, vielleicht mit einem anderen Besucher ins Gespräch kommen. Oder einfach NICHTS tun! Auch das ist manchmal sehr wichtig. „Die Seele baumeln lassen!“

Neben katholischen und evangelischen Pfarren bietet auch die Caritas Klimaoasen an nach dem Motto „Die Sommerfrische im Pfarrgarten“. Auch die Pfarrgemeinde Leopoldau wird heuer in den Sommerferien ihren Pfarrgarten jeweils am Samstag öffnen - siehe Bericht Seite 14. Eine Dame berichtet über ihre Erfahrungen: „Klimaoasen sind mein Kurzurlaub. Es ist ein Ort, an den ich mich flüchten kann, wenn ich die Hitze nicht mehr aushalte.“

Anbieter von „Coolen Zonen“ ist auch die Stadt Wien, die im Jahr 2026 das Anbot auf 34 Standorte erweitert hat.

Kirchliche Organisationen helfen nicht nur bei Hitze mit kühlen Plätzen, auch andere Angebote gibt es. Unterstützung bei Festivals ist eine wichtige Aufgabe in den Sommermonaten!

So zum Beispiel beim größten Österreichischen Open-Air-Festival, dem Donauinselfest, gibt es die FESTIVAL-SEELSORGE. Geschulte ehrenamtliche MitarbeiterInnen haben für alle Anliegen während des Festivals ein offenes Ohr. Gerade hier ist oft das Gespräch sehr wichtig, da Probleme, die im Alltag verdrängt werden, in Festlaune, vielleicht mit etwas zu viel Alkohol plötzlich virulent werden. Liebeskummer, Einsamkeit, Streit, familiäre Probleme.

Rund um die Uhr sind Seelsorger, Pädagogen, Notfallseelsorger für alle da, ein Gespräch kann Wunder wirken.

Für Detailinformationen melden Sie sich einfach bei uns, Kontaktdaten letzte Seite!

Ministrieren mit Erzbischof Grünwidl am Minitag 2026

„Wir Minis – vorne dabei“ hieß es für **14 Minis unserer Pfarre Der Weg Jesu** beim Minitag im Mai 2026 in Strebersdorf: Gemeinsam mit **Erzbischof Josef Grünwidl** durften wir – einige Minis aus den Pfarrgemeinden Hl. Kreuz und Herz Jesu – bei der **Hl. Messe ministrieren**.

Nach einer Probe am Vortag war es am Samstag so weit: Gestartet wurde mit der Hl. Messe zum **Thema „voll vernetzt“**. Dabei waren wir **Minis ganz vorne** dabei: Von Glocken bis Kerzen, von Lavabo über Signiferi bis Thuriferdienst – es gab genug zu tun. Zum Glück hatten wir mit Klara eine erfahrende Oberministrantin, die als Zeremoniärin der Minis den Überblick behielt.

Nachdem wir im Evangelium vom wunderbaren Fischfang hörten (Lk 5, 1-11), wies **Erzbischof Josef Grünwidl** in seiner Predigt auf die Rolle der Kirche als „Glaubensnetz“ hin und **dankte 600 Minis** aus 60 Pfarren für ihren Dienst am Altar. Dann waren Alle aufgefordert auf Papierfische zu schreiben, wie Gott uns und Anderen helfen kann. Diese Fische wurden zuerst in einem Netz gesammelt und am Ende des Minitags ausgeteilt. Mit dem Ende der Hl. Messe gab es ein großarti-

ges Programm: Rund 50 unterschiedliche **Stationen** und eine **Rätselrallye** sowie eine magische **Abschluss-Zaubershow** sorgten für viele unvergessliche Erinnerungen. Der abschließende Segen ermöglichte einen würdigen Abschluss.

Unser Dank gilt allen, die den Minitag ermöglicht haben: Vorweg dem **Mini-Kernteam** samt der Liturgieverantwortlichen Barbara und dem Jugendseelsorger Hannes (den wir noch aus der Pfarrgemeinde Leopoldau kennen & schätzen). Ebenso danken wir dem kongenialen Moderationsteam Isabella und Manuel sowie Zauberer Leo **und allen weiteren Helfer*innen**. Wir freuen uns über die wunderbaren Erlebnisse sowie die Gelegenheit an diesem besonderen Tag ganz vorne dabei sein zu dürfen.

Veranstaltungen wie der Minitag erinnern uns auch daran, **allen Minis unserer Pfarre herzlich für ihren Dienst zu danken!** Wir wünschen Euch einen schönen Sommer & freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse, Eure Mini-Verantwortlichen Christine (Don Bosco), Elisabeth (Leopoldau), Dariusz (Hl. Kreuz), sowie Tina, Lisa, Klara und Gabriel (Herz Jesu).

Fotocredits: © Fachstelle Ministrieren/EDW Wien

Patrozinium Pfarre der Weg Jesu–Pfarrfest 2026

Ein Gottesdienst im Zeichen der Barmherzigkeit

Der feierliche Rahmen des Tages war die Heilige Messe, die ganz unter dem Thema „**Barmherzigkeit**“ stand. Ein besonders schönes Zeichen der Einheit war dabei die große Gruppe der Ministrantinnen und Ministranten aus allen fünf Teilgemeinden, die gemeinsam den Gottesdienst am Altar begleiteten. Pfarrer **Ivica Stankovic** widmete seine Predigt diesem zentralen christlichen Wert und erläuterte anschaulich, welche Bedeutung Barmherzigkeit in unserem modernen Alltag hat und wie sie unser Handeln prägen kann.

Ein besonderer Höhepunkt der Liturgie war eine kreative Mitmach-Aktion: Fünf große, herzförmige Plakate



wurden in den Reihen weitergegeben. Alle Mitfeiernden waren eingeladen, ihre persönlichen Gedanken da-

zu niederschreiben, wie sie Barmherzigkeit in ihrem täglichen Leben konkret verwirklichen können. Diese „Herzensbotschaften“ wurden im Rahmen der Gabenbereitung zum Altar gebracht. Nach der Kommunion wurden ausgewählte Begriffe daraus vorgelesen, die die vielfältigen Möglichkeiten eines barmherzigen Miteinanders eindrucksvoll unterstrichen.

Die musikalische Gestaltung der Feier übernahm eine engagierte Gruppe aus Kindern und Musikern der Ge-



meinden Leopoldau sowie Herz Jesu (Töllergasse), die mit ihren Klängen eine feierliche und zugleich herzliche Atmosphäre schufen.

Spiel, Spaß und ein starkes Miteinander

Nach dem offiziellen Teil des Gottesdienstes bot das Pfarrfest ein vielfältiges Programm für alle Generatio-

nen. Während die Erwachsenen bei der reichhaltigen Agape – die dankenswerterweise aus Beiträgen aller fünf Teilgemeinden zusammengestellt wurde – ins Gespräch kamen, gab es für die Kinder besondere Angebote: Eine liebevoll betreute Schminkstation sowie eine Umwelt-Bastelstation luden die jüngsten Gäste zum Mitmachen und Kreativsein ein.



An dieser Stelle sei dem Liturgieausschuss der Pfarre „Der Weg Jesu“, allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz und die großartige Organisation ausgesprochen – ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre ein solches Fest des Miteinanders nicht möglich gewesen.

Auch der soziale Gedanke kam nicht zu kurz: Die Kollekte, die während der Messe gesammelt wurde, ist vollständig für das aktuelle Pfarrprojekt bestimmt – die Unterstützung eines Kindergartens auf den Philippinen.

Das Pfarrfest 2026 wird als ein gelungenes Beispiel für Gemeinschaft und ehrenamtlichen Einsatz in Erinne-



rung bleiben, das den „Weg Jesu“ als lebendige und solidarische Pfarre eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.

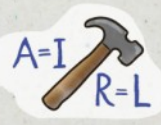
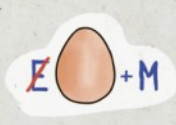
Hector Pascua

Fotos: H.-C. Theussl

Kinder Weltweit

Sei gespannt, was Jelani, Alba, Yasu und Khalid morgens frühstücken.

Finde heraus, was die Kinder jeweils in ihrer Sprache sagen:



Jelani kommt aus Tansania und hat Mandazis auf seinem Teller

Kleine in Öl ausgebackene Krapfen oder Schmalzkuchen mit Kokosmilch und Kardamom.



Alba kommt aus Costa Rica und hat Gallo Pinto in ihrer Schüssel

Reis mit schwarzen Bohnen. Meist wird das Ganze schon am Vortag gekocht. Angebraten mit Zwiebeln, dazu noch Koriander und Salsa.



Ägypten

Tansania

Costa Rica

Tipp: Du kannst auf einer Weltkarte nachschauen, wo sich die Länder genau befinden.

Yasu kommt aus Japan und hat Miso Suppe in ihrer Schüssel

Miso ist eine Paste aus Sojabohnen, die in heißer Brühe aufgelöst wird. Gemüse, wie Karotte, Kartoffel, Pilze, Frühlingszwiebel und Tofu (aus Sojamilch) sind dabei.



Japan

Khalid kommt aus Ägypten und hat Foul in seiner Schüssel

Ein warmer Brei aus Saubohnen, die dick und groß sind. Verfeinert wird das Ganze mit einer Sesampaste, Zwiebel, Knoblauch und Kreuzkümmel.



Lösung: Danke, Vater im Himmel
Quelle: gemeindebriefhelfer.de

Rätseln, Wissen, Basteln & Kreatives, Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de



Sag mir, wo die Blumen sind. Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind. Was ist geschehen?

Am 8. Mai 2026 - also auf den Tag genau 81 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa – lud die Pfarrgemeinde Auf-

erstehung Christi der Pfarre Der Weg Jesu zu einem bewegenden Zeitzeugenabend ein.

Erinnerungen, Gespräche, Lieder und persönliche Begegnungen verbanden Menschen unterschiedlicher Generationen.

Acht Zeitzeug*innen der Jahrgänge 1934 bis 1943 – darunter zwei Ehepaare – erzählten in wechselnden Kleingruppen aus ihrem Leben. Themen wie Glaube, Schulzeit, Flucht, Versorgung oder das Aufwachsen ohne Vater standen dabei im Mittelpunkt.



Die Firmgruppe hatte im Vorfeld Fragen gesammelt, die sie Menschen stellen wollte, die die letzten Kriegsjahre und die Besatzungszeit noch als Kinder erlebt hatten. Doch nicht nur Jugendliche kamen, mehr als 60 Personen aller Generationen nutzten die Gelegenheit, Geschichten und Erfahrungen aus dieser schweren Zeit zu hören und miteinander zu teilen.

Besonders berührend war, dass auch einige Besucher*innen eigene Erlebnisse aus der Nachkriegszeit einbringen konnten: ein Gast brachte sogar sein Buch mit, in dem er die Briefe seiner Eltern aus dieser Zeit

gesammelt hatte. Viele Gäste blieben auch nach dem offiziellen Programm noch beisammen – zum Erzählen, Zuhören und gemeinsamen Erinnern.



So wurde der Abend zu einer wertvollen Begegnung zwischen den Generationen und zu einer Erinnerung daran, wie kostbar Frieden ist. Jede und jeder von uns kann im Alltag dazu beitragen – durch Zuhören, Respekt und ein friedliches Miteinander.

Text: Karin Beisteiner; Fotos Maria Melchard

Bierfest

Am 22. Mai fand wieder unser traditionelles Bierfest statt. Es gab 14 verschiedene Craft-Biere von sechs kleinen Brauereien aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg zu verkosten. Auch alkohol-



freie Alternativen waren verfügbar. Ein reichhaltiges Speisenangebot ließ keine Wünsche offen.

Das Wetter war uns diesmal gnädig und so konnten wir an diesem lauen Frühsommerabend im lauschigen Innenhof unseres Pfarrhauses sitzen und bei anregenden Gesprächen feiern.

Wir freuen uns schon auf das Bier-

fest im nächsten Jahr und suchen schon nach neuen bierigen Überraschungen aus der Microbrauerei-Szene.

ERSTKOMMUNIONFEIER 2026

FREUDE vermitteln die 12 Mädchen und Buben gemeinsam mit ihrem EK-Vorbereitungsteam, Ehepaar Aichner und Martina Lemp auf dem Foto. Am Sonntag nach Ostern haben die Kinder in unserer Kirche Don Bosco zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Pfarrer Ivica feierte dieses Fest mit uns. Ihre Freude drückten die Kinder in begeistertem Gesang aus; die Gemeinde stimmte so gut sie konnte mit ein. Danke dem Musikteam und Vorbereitenden des Gottesdienstes sowie allen Engagierten bei der Ausrichtung der anschließenden Festtafel und Agape. Sie haben den Feiernden einen eindrucksvollen Tag geschenkt.



„WER WIRD FÜR UNS GEHEN?“ *₁

Wenn mich eine Sache sehr beschäftigt, fallen mir oft Zitate, Bibelstellen, Fragmente aus Liedern o.ä. ein, die dieser Situation entsprechen. Dank Digitalisierung ist sogar die Quelle* rasch erforscht. In letzter Zeit gelten meine Gedanken der nahenden Pfarrgemeinderatswahl (PGR Wahl) im März 2027; damit verbunden ist die Suche nach Menschen, die sich zukünftig in unserer Gemeinde engagieren, damit sie im großen Gefüge der Pfarre lebendig erhalten und wirksam bleibt. Wie viele Menschen (Kinder, junge Erwachsene, Ältere) habe ich in den letzten 25 Jahren beim Sternsingen, in Gruppen, Seminaren oder an Wohnungstüren bei Übergabe eines Willkommens- oder Geburtstagsbriefes kennengelernt! Lebenssituationen und Verfügbarkeiten ändern sich. „Du aber,... stärke deine Brüder“*₂ (damalige Übersetzung!) ist auch so ein Satz, von dem ich wünschte, dass er Sie persönlich anspricht, sodass Sie mit Ihren Fähigkeiten bereit werden, die Gemeinde Don Bosco, die Pfarre Der Weg Jesu, die Kirche in Wien - Schwestern und Brüder im

Glauben - zu stärken. Wir haben vor kurzem Pfingsten gefeiert. „Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“*₃ steht auf einem Bild im Zimmer eines Klosters, in dem ich gelegentlich stille Tage verbracht habe.



Und „ich träume einen Traum...“*₄ dass es auch heute noch jemanden gibt, der sagen wird: „Hier bin ich, sende mich!“*₅

Christine Mills

* die Suche nach den angeführten Zitaten in „...“*₁₋₅ können Sie als Sommerrätsel betrachten (Lösungen S. 2)

SOMMERMONATE

Erholsamen Urlaub, gute Ferien, gesegneten Sommer wünschen wir Ihnen allen. In diesen Monaten reduziert sich das Angebot an Aktivitäten in unserer Gemeinde etwas. Die Büroöffnungszeiten in Don Bosco am Dienstagsnachmittag und Donnerstagvormittag entfallen in Kalenderwoche 28, 31 u.32, die telefonische Erreichbarkeit einer Sekretärin in der Pfarre Der Weg Jesu ist jedoch durchwegs gegeben. Die Kinderboutique bietet in den Ferien nur zu Büroöffnungszeiten Zugang. Caritas-Stunde gibt es im Juli nur am 14.; Anbetung, Glauben teilen und Bastelrunde starten im September wieder. Klub der Seniorinnen und Senioren, Sing mit und Bibeltreff sowie Gottesdienste und Kirchenöffnungszeiten führen wir den Sommer über konstant weiter. (vgl. Terminseite)

FAMILIENGOTTESDIENSTE



von September bis Juni am 1. Sonntag des Monats **, **Ausnahmen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ein starkes Team wächst zusammen!

Was für ein großartiges Jahr für unsere Ministranten-gruppe! Zu Beginn des Schuljahres standen wir noch zu fünft am Altar. Heute dürfen wir uns über eine lebendige Gemeinschaft von 18 Ministrantinnen und Ministran-



ten freuen. Besonders stolz macht uns, dass gleich 7 Kinder der heurigen Erstkommunion den Schritt gewagt haben und begeisterte Ministranten geworden sind! Dieser Zuwachs bringt neues Leben und viel Freude in unsere Pfarrgemeinde.

Ein ganz besonderes Highlight beim Minitag! Zehn von unseren Minis durften vor Kurzem ein unvergessliches Abenteuer erleben. Sie nahmen am 30. Mai 2026 am großen diözesanen Minitag in Strebersdorf teil. Das absolute Highlight: Sie durften beim feierlichen Gottes-

dienst direkt mit dem Wiener Erzbischof Josef Grünwidl am Altar ministrieren! Ein Erlebnis, das unseren Minis sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Ein großes Danke an die Eltern und die Pfarrgemeinde!

Dieser Erfolg wäre ohne die großartige Unterstützung der Eltern nicht möglich. Sie engagieren sich unermüdlich im Hintergrund, helfen tatkräftig beim Pfarrkaffee und packen bei unseren Pfarrfesten kräftig mit an. Danke für euren wertvollen Einsatz! Ein weiteres Highlight zeigt, wie stark der Zusammenhalt in unserer Gemeinde ist. Dank der großzügigen Spenden aus der Pfarrgemeinde konnten wir ein tolles Projekt umsetzen: Jedes unserer Ministrantenkinder hat eine Niederösterreich-Card erhalten. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spenderinnen und Spender, die das ermöglicht haben!

Startschuss für unsere Ausflüge: Ab in den Sommer!

Wir wollen diese wunderbare Gemeinschaft weiter stärken. Der Startschuss fällt bald: Am 20. Juni findet unser allererster Ausflug statt! Auch über die Sommerferien haben wir viel vor. Die Ausflüge für Juli und August sind bereits fix in Planung. Da viele unserer Minis in der ersten Ferienwoche noch in der Stadt (Wien) sind und erst später verreisen, nutzen wir diese Zeit voll aus: Wir werden in dieser ersten Woche besonders viel gemeinsam in der Pfarre und in der Stadt unternehmen. Die Eltern werden uns bei all diesen Abenteuern begleiten. Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit!

Mini-Katechese zu den Geboten der Kirche

Im **Katechismus der Katholischen Kirche** sind ab Paragraph 2041 die Gebote der Katholischen Kirche angeführt. Den knapp zweiseitigen Text kann man auf vielen guten katholischen Internetseiten nachlesen. Als Kurztex-
t wird angeboten: Die Gebote der Kirche stehen im Dienst eines sittlichen Lebens, das mit dem liturgischen Leben verbunden ist und sich von ihm nährt.

Für Katholiken, welche nicht den gesamten Text lesen wollen, formen **verschiedene KI's** dies z.B. zu folgender Punktation zusammen:

Sonntag: Du sollst an Sonn- und gebotenen Feiertagen der heiligen Messe andächtig beiwohnen und keine (unnötigen) Arbeiten verrichten.

Beichte: Du sollst deine Sünden jährlich wenigstens einmal beichten.

Kommunion: Du sollst wenigstens zur österlichen Zeit (Osterzeit) sowie in Todesgefahr die heilige Kommunion empfangen.

Fasten: Du sollst die von der Kirche gebotenen Fasttage halten (z. B. Aschermittwoch, Karfreitag).

Kirchenbeitrag: Du sollst (nach deinen Kräften) die Kirche und ihre Seelsorge auch materiell unterstützen (in Deutschland/Österreich durch die Kirchensteuer/Kirchenbeitrag geregelt).

Im **YOUCAT** sind die 5 Gebote ab Punkt 345 angeführt und erläutert. Auf die Frage „Wozu sind die Kirchengebote da, und welche Verbindlichkeit haben sie?“ lautet die Antwort: Die „Fünf Gebote der Kirche“ wollen mit ihren **Minimalanforderungen** daran erinnern, dass es

Christsein ohne sittliche Anstrengung, ohne konkrete Teilnahme am sakramentalen Leben der Kirche und ohne solidarische Verbindung mit ihr nicht gibt. Sie sind **für jeden katholischen Christen** verpflichtend.

Im **YOUCAT for Kids** werden die fünf Kirchengebote wie folgt kindgerecht zusammengefasst:

Die Kirchengebote gibt es, damit die Christen Gott und die Gemeinschaft im Alltag nicht vergessen. Die Kirche sagt: „Hier sind **fünf wichtige Tipps, wie du in Kontakt mit Gott bleiben kannst.**“

Du sollst an Sonntagen und Kirchlichen Feiertagen die heilige Messe mitfeiern.

Du sollst mindestens in der Osterzeit einmal die Heilige Kommunion empfangen.

Du sollst mindestens einmal im Jahr beichten gehen. Du sollst die gemeinsamen Fasten- und Abstinenztage der Kirche beachten.

Du sollst der Kirche und den Armen helfen.

Die fünf Gebote der Kirche haben das Ziel, den Gläubigen das notwendige Minimum an Gebetsgeist, an sakramentalem Leben, an sittlichem Streben und an Wachstum in der Gottes- und Nächstenliebe zu sichern.

Neben diesem katholischen Minimum haben verschiedenste katholische Gruppen Vertiefungen dieser Punkte in unterschiedlichster Form. Z.B. die fünf geistlichen Steine/Grundpfeiler von Medjugorje.



„Geborgen in Gottes Hand“ – Erstkommunion

Das war das Motto der diesjährigen Erstkommunion-Vorbereitung. Insgesamt 26 Mädchen und Buben feierten an zwei Terminen Anfang Mai das Fest der Erstkommunion. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Kuhle Chor in bewährter Qualität, die Kommunion spendete Pater Josef. Herzlichen Dank den engagierten Eltern, der Pfarrgemeinde, die die Familien herzlich aufgenommen hat und dem gesamten Vorbereitungsteam!



Fahrradsonntag

Der **Sonntag, 20. September**, steht in Herz Jesu ganz im Zeichen des Fahrrads. Am Vormittag kann man nach der Hl. Messe um 9.30 Uhr wieder **sein Fahrrad überprüfen lassen**. Spenden kommen unserem Missionsprojekt auf den Philippinen zugute.

Am Nachmittag gibt es dann eine **Fahrrad-Sternwallfahrt** aus ganz Wien **zum Stephansdom**. Wir starten um 14.30 Uhr in Herz Jesu (ca. 11 km / knapp eine Stunde Fahrzeit), 16 Uhr Gottesdienst mit dem neuen Generalvikar Dr. Andreas Kaiser im Stephansdom, anschließend Fahrradsegnung und Agape.

Wir freuen uns auf viele Mitfahrer und Mitfahrerinnen!

Freud und Leid im vergangenen halben Jahr

Getauft wurden: Emely Eveline Elisabeth, Lea, Anton, Ben, Oskar, Steven, David, Anika, Alan. Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!

Verstorben sind: Janusz Malinowski, Christiane Kohlbeck, Helene Zachradka, Franziska Stanjek. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

Herz Jesu Fest

Auch in diesem Jahr war unser Herz Jesu Fest wieder ein Zeichen unserer Glaubensgemeinschaft. Das Fest startete mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließender Prozession durch die Edelsteinsiedlung. Danach gab es gemütliches Beisammensein beim Frühshoppen im Garten.



Nur gemeinsam kann so ein Fest gelingen. Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz!

Wir sammeln „Flöhe“

Unser alljährlicher **Flohmarkt** findet heuer am **Samstag, 12. September von 10:00- 17:00 Uhr** und am **Sonntag, 13. September von 10:00 bis 15:00 Uhr** statt. Flohmarktspenden können im Juli und August zu allen Gebets- und Gottesdienstzeiten abgegeben werden, im Juli zusätzlich auch zu den Kanzleistunden oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Kühle Oasen im Sommer

Einer der Schwerpunkte des Pastoralkonzepts der Pfarre Der Weg Jesu ist Offenheit nach außen. Dieses Thema hat die Pfarrgemeinde Leopoldau für das Jahr 2026 aufgegriffen und für die Sommermonate ein neues Projekt gestartet.



Wir öffnen uns großen Pfarrgarten von 4. Juli bis 5. September jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr für alle, die Abkühlung suchen.

Unsere alten Kastanienbäume und die große Linde bieten Platz und Abkühlung!

Eltern mit Kindern jeden Alters sind herzlich eingeladen. Für die ganz Kleinen gibt es Rutschautos, eine kleine Rutsche, Schaukel. Die größeren Kids können Tischtennis spielen oder auch Fußball.

Während die Kinder im Pfarrgarten unterwegs sind, können sich Eltern kennen lernen, ins Gespräch kommen, vielleicht ergeben sich hier auch Kontakte.

Und ganz zum Schluss besteht die Gelegenheit mit Mitarbeitern der Pfarrgemeinde Leopoldau ins Gespräch zu kommen, was uns natürlich sehr freuen würde.

Es ist keine Anmeldung erforderlich, kommen Sie einfach vorbei! Wir freuen uns!

Erstkommunion

Ein Fest des Glaubens: Erfolgreiche Erstkommunionfeiern in der Pfarre Leopoldau—

Die vergangenen beiden Erstkommunionfeiern in unserer Pfarrgemeinde Leopoldau waren ein voller Erfolg und werden allen Beteiligten noch lange in schöner Erinnerung bleiben. Die strahlenden Gesichter der Kinder, die Begeisterung der Eltern, Gäste und der gesamten Pfarrgemeinde zeigten, wie tiefgehend und gelungen die Gestaltung der Erstkommunionliturgie war.

Jesus – unsere Mitte

Unter dem stimmigen Thema „Jesus – unsere Mitte“ erlebten alle Anwesenden zwei feierliche und berüh-

rende Gottesdienste. Ein besonderer Höhepunkt war die Predigt von P. Klaus, der das Thema anhand des Symbols eines Wagenrads anschaulich und greifbar erklärte:



„Jede Speiche ist wichtig. Alle führen zur Mitte – und die Mitte hält alles zusammen. Jeder von euch ist wie eine Speiche. Und die Mitte – das ist Jesus. Er verbindet

uns alle miteinander. Egal, wie unterschiedlich wir sind, egal, woher wir kommen – wir gehören zusammen. Jesus ist die Mitte unseres Lebens, die uns trägt und verbindet.“

Maria Himmelfahrt

Am Samstag 15. August feiern wir traditionell um 9:30 Uhr eine Hl. Messe mit Kräutersegnung. Für die Gläubigen werden Lavendelsäckchen vorbereitet. Mitgebrachte Kräutersträusschen werden gesegnet.

Segnung der Schulkinder



Am letzten Sonntag vor Schulbeginn, das ist der 6. September feiern wir um 9:30 Uhr eine Familienmesse mit Segnung der Schulkinder. Gerne können die Kinder auch ihre Schultaschen mitbringen.

Wir freuen uns auf viele Familien mit/ohne Kinder.

Kurznachrichten (Vorschau)

Erntedank – das traditionelle Leopoldauer Erntedankfest findet am Sonntag, 27. September 2026 statt. Festgottesdienst um 9:30 Uhr, Erntedanksegen um 14 Uhr, anschließend großer Erntedankumzug und Fest im Pfarrgarten, natürlich wieder mit dabei der Musikverein Leopoldau.

Firmung – Die Vorbereitung auf die Hl. Firmung läuft auf Hochtouren, alle sind mit Feuereifer bei der Sache. Die Firmung ist am 11. Oktober 2026 in der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz.

Wir freuen uns, dass Erzbischof Grünwidl der Firmspender für die Firmlinge der Pfarrgemeinden Don Bosco, Hl. Kreuz, Herz Jesu und Leopoldau ist.

Wochenblatt – wenn Sie immer am laufenden sein wollen über Termine in der Pfarrgemeinde Leopoldau abonnieren Sie unser Wochenblatt, Zusendung per Email.

Bei Interesse bitte ein Email an: presse@pfarreleopoldau.at

Termine (Änderungen und Irrtümer vorbehalten!)

Auferstehung Christi

Mo		19:30 Chorprobe
Di		15:00 Seniorenclub, 14-täglich, außer Ferien
Mi		18:00 Abendmesse, außer Ferien und Feiertage
Fr		18:00 Abendgebet, außer Feiertage
Fr		19:15 Tischtennisrunde, jeden 1. und 3. Fr im Mo.
Sa		08:00 Heilige Messe in malayalamischer Sprache
Sa		18:00 Vorabendmesse
So		09:00 Hl. Messe
So		17:00 Heilige Messe in malayalamischer Sprache
So		19:00 Come2Stay - Messe der Jungen Kirche der
So	28.06	09:00 Regenbogenmesse, anschl. Grillfest
So	06.09	09:00 Hl. Messe, danach Einzelsegnung für Schulkinder, Student:innen, Lehrer:innen und alle die in ein neues Arbeits- und Pfarrjahr starten
Sa	12.09	10:00 - 16:00 Firmtag
So	13.09	09:00 Hl. Messe, danach Startfest
Di - Sa	15.09 - 19.09	"Wallfahrt verkehrt" - Sa Abschlussfeier in Auferstehung Christi
So	27.09	09:00 Erntedank - Schöpfungsmesse

Don Bosco

Di		8.30 h Rosenkranz, 9 h Hl. Messe, 15 h - 17 h Caritasstunde: 14.7., 11./25.8., 8./22.9.)
Mi		15 h Klub der Senior_innen: 14-tägig 1./15./29.7., usw.; 14 h Treffpunkt Don Bosco 14-tägig 2./16./30.9.
Do		18 h Sing Mit 9 h - 12 h Bastelrunde (wieder ab September)
Fr		letzter Freitag des Monats Bibeltreff (P. Julius) 31.7., 28.8., 26.9.
So		8.30 h Hl. Messe; letzter Sonntag des Monats Geburtstagsmesse, 12 h Hl. Messe kroatisch; Kirche bis 14 h geöffnet
Fr	26.6	10 h Glauben teilen (PAss Karin)
Sa	27.6	9 h - 14 h Flohmarkt
Mo	3.8.	10 h Hl. Messe im Haus Leopoldau
Sa	15.8	9.30 h Messe am HF Maria Himmelfahrt in Heiliges Kreuz
Do	3.9.	9 h - 12 h Bastelrunde wöchentlich ab Sept.
So	6.9.	8.30 h Familienmesse mit Segnung der Schulkinder
Mo	7.9.	10 h Hl. Messe im Haus Leopoldau
Mi	16.9	18 h Anbetung
Fr	18.9	10 h Glauben teilen (PAss Karin)
So	27.9	8.30 h Erntedankgottesdienst
Mo-Sa		8 h - 18 h Kirche geöffnet

Heiliges Kreuz

Mo	15.6.	Pfarrcaritas 15 Uhr Jungchar 17-18 Uhr, auch am 22.6.26/29.6.26
Di	16.6.	Treffpunkt Senioren 15-18 Uhr, auch am 30.6.26
Sa	20.6.	Familienrunde Polonaise 16 Uhr, auch am
Fr	26.6.	Kegelrunde 19 Uhr
Sa	27.6.	Familientreff 17 Uhr, auch am 26.9.26
Mo	6.7.	Christen im Gespräch 18 Uhr, auch am 12.8.26/12.9.26
Mi	8.7.	Bibelrunde 18 Uhr, auch am 12.8.26/9.9.26
Sa	18.7.	Gartenarbeit 9-13 Uhr, auch am 29.8.26
So	20.9.	Patroziniumsfest der Kirche Heiliges Kreuz (Kreuzerhöhung 14.9.26) mit Erstkommunionanmeldung und großem
Mi	23.9.	Gemeindeausschusssitzung HK 18 Uhr

Herz Jesu

Mo		Fröhliches Singen; 7.9., 5.10. (1. MO im Monat), jeweils 16 h
Di		Bibelteilen; 8.9. (2. DI im Monat), jeweils 19.15 h Männerrunde; 21.7., 18.8., 15.9. (3. DI im Monat), jeweils 19 h Singkreis; 8.9. (2. DI im Monat), jeweils 17 h
Do		Frauenrunde 3; 23.7., 27.8., 24.9. (4. DO im Monat), jeweils 19 h Senioren-Plaudercafé; 17.9. (3. DO im Monat), jeweils 15 h
So	28.6.	9.30 h Jugendmesse
		9.30 h Hl. Messe mit
So	26.7.	Fahrzeugsegnung und Sammlung für Mariä Himmelfahrt 9.30 h Hl. Messe mit Kräutersegnung
Sa	15.8.	9.30 h Familienmesse mit Segnung der Schulanfänger
So	6.9.	10.00 - 17.00 h Flohmarkt
Sa	12.9.	10.00 - 17.00 h Flohmarkt
So	13.9.	10.00 - 15.00 h Flohmarkt
		9.30 h Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst und Fahrradcheck; 14.30 h Treffpunkt zur
So	20.9.	Fahrrad-Sternwallfahrt zum
		9.30 h Jugendmesse mit
So	27.9.	Erntedankfest
		9.30 h Familienmesse mit
So	4.10.	Schutzengelfest; anschl. Tiersegnung

Details zu allen Terminen, Terminänderungen bzw. -ergänzungen finden Sie auf unserer Homepage derwegjesu.at jeweils auf der Seiten der jeweiligen Pfarrgemeinde!

Leopoldau

		Viele Gruppen gehen in den Monaten Juli und August in Sommerpause! Sie finden in diesem Fall den ersten Termin ab September in dieser Tabelle!
Mo		Kirchenchorprobe, wöchentlich, 19:45h, ab 7.9. Seniorenklub, jede 2. Woche Montag um 15h; 7.9., 21.9. 5.10, 19.10. Frauenrunde, monatl. 1.MO 17h, ab 7.9.
Di		Meditativer Gruppentanz 1.Di im Monat 9:30h, ab Oktober Babyparty, wöchentlich auch Juli/August! 10h OKTOBER: jeden DI um 18h Rosenkranzandacht
Mi		Gesangsrunde, monatl. 19h, Sept. 9.9., 7.10.
Do		Vesper, jeden DO, 18h, auch Juli/August! Sie-u.Er-Treff, jeden 1.DO 19:30h, 3.9. Meditativer Gruppentanz, monatl. 20h, Termine ab Oktober
Fr		Eltern-Kind-Treff (ElKi), monatl. 2.FR 15h; 10.7., 14.8., 11.9. Glaubensmosaik, monatl. letzter FR, 18h, 25.9.
Sa		Familientreff, monatl. 1.SA, 4.7., 1.8. und 5.9. 17 Uhr in der Ferienzeit Club90, monatl. 3. SA 15h, 18.7., 22.8., 19.9.
Sa	15.08.	09:30 Hl. Messe Mariä Lichtmess mit Kräutersegnung
So	06.09.	09:30 Hl. Messe mit Segnung der Schulkinder
So	27.09.	ERNTEDANKFEST – Siehe Seite 14!!!
Sa	03.10.	10h, Tiersegnung im Garten neben der Kirche



Aktuelle Informationen, Termine etc. finden Sie auf unserer Homepage derwegjesu.at, in den Schaukästen bei den Kirchen und auf unseren social media-Seiten.

Wir wünschen unseren Lesern einen schönen Sommer.

Die nächste Nummer von **UNTERWEGS** erscheint Ende September!

DIE GEMEINSAME PFARRE „DER WEG JESU“

Auferstehung Christi ♦ Saikogasse 8, 1220 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **203**; auferstehungchristi@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Montag 9.00 - 12.00; Mittwoch 15.00 - 18.00

Gottesdienste: Samstag (Vorabend) 18.00, Sonn- und Feiertag 9.00

Don Bosco ♦ Herzmanovsky-Orlandog. 16, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **202**; donbosco@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Dienstag 16.00 - 18.00; Donnerstag 10.00 - 12.30

Gottesdienste: Sonntag 8.30, Feiertag* 9.30

Hl. Kreuz ♦ Dominik-Wölfelgasse 17, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **201**; heiligeskreuz@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Dienstag 9.00 - 10.30; Donnerstag 17.00 - 19.00

Gottesdienste: Sonntag 10.30, Feiertag* 9.30

* An Feiertagen feiern Don Bosco und Hl. Kreuz gemeinsam Gottesdienst, die Kirchen wechseln dabei ab.

Herz Jesu ♦ Töllergasse 11, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **204**; herzjesu@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Montag 15.00 - 18.00; Donnerstag 9.00 - 13.00

Gottesdienste: Samstag (Vorabend) 18.30; Sonn- und Feiertag 7.30 und 9.30

Leopoldau ♦ Leopoldauer Platz 12, 1210 Wien ♦ Tel.: 01 93 46 364 - **200**; leopoldau@derwegjesu.at

Kanzleistunden: Dienstag 8.30 - 12.00; Mittwoch 8.30 - 12.00 und 16.00 - 18.00, Freitag 8.30 - 12.00

Gottesdienste: Samstag (Vorabend) 18.00, Sonntag 07.30 (nicht Juli+August!) und 09.30

AT ERSTES

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma
r.k. Pfarre Wien Der Weg Jesu

IBAN(EmpfängerIn)
AT75 2011 1849 9666 9600

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank
Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

Betrag
EUR

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet
DRUCKKOSTEN PFARRBLATT

IBAN(KontoinhaberIn/AuftraggeberIn)

KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma

006

30+ Betrag +

Unterschrift ZeichnungsberechtigterR

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen?

Bitte spenden Sie mit dem Vermerk „Druckkosten Pfarrblatt“.

Unser nächstes Pfarrblatt „UNTERWEGS“ erscheint gegen Ende September!

Sind Sie an einem Thema besonders interessiert, dann schreiben Sie ein Email an redaktion@derwegjesu.at.

Sie wollen das Pfarrblatt per Email erhalten, bitte schreiben Sie unter Angabe Ihres Namens und der Anschrift an redaktion@derwegjesu.at

Österr. Post AG
SM 242044334 S
Pfarre Der Weg Jesu ; Leopoldauer Platz 12 , 1210 Wien